

Hüter der Parchimer Geschichte

von Christiane Großmann

PARCHIM - Am 6. Januar schloss sich der Lebenskreis von Otto Köhncke. Der ehemalige Lehrer starb 89-jährig in seiner Geburtsstadt Parchim. Als unermüdlicher Heimatforscher wird er nicht nur Weggefährten, die dieses anspruchsvolle Hobby teilen, unvergessen bleiben. Mit seiner Akribie, mit der er sich in eine Aufgabe zu vertiefen vermochte, mit seiner angenehmen Zurückhaltung, weil er sein profundes Wissen nie zur Schau stellte, und mit seinem Wortwitz erwarb er sich den Respekt vieler Menschen. Ganz besonders auch den von Museumsleiter und Heimatbund-Mitglied Wolfgang Kaelcke. „Ich lernte Herrn Köhncke im Frühjahr 1982 kennen. Seitdem kann von einer ununterbrochenen Zusammenarbeit gesprochen werden. Wir hatten uns zuletzt in der ersten Januarwoche verabredet, um weitere Absprachen für die Broschüre über Parchimer Straßennamen zu treffen“, steht Wolfgang Kaelcke noch ganz unter dem Eindruck der Todesnachricht, die er am 7. Januar von der Witwe Evamarie Köhncke entgegennahm.

„Vor allem zu Beginn meiner Tätigkeit im Parchimer Museum hat mir Herr Köhncke mit seinem großen heimatgeschichtlichen Wissen sehr geholfen. Die Gespräche mit ihm waren immer auch sehr unterhaltsam und alles andere als langweilig. Dabei sind wir durchaus nicht immer einer Meinung gewesen“, erinnert sich Wolfgang Kaelcke, der die Bekanntschaft „mit unserem Altmeister der Parchimer Heimatgeschichtsschreibung“ als einen persönlichen Glücksfall bezeichnet. „Er wird mir als Gesprächspartner fehlen.“

Insbesondere der noch wenig erforschte Alltag der Vergangenheit unserer Stadt habe beide immer besonders beschäftigt. 1997 erschien das Parchimer Wörterbuch. Das 2001 noch einmal neu aufgelegte Geschichtsbuch, bestehend aus über 500 in

alphabetischer Reihenfolge geordneten Stichwörtern, gilt heute bereits als Standardwerk und wird zum wichtigsten Vermächtnis von Otto Köhncke gehören, neben dem „Parchimer Bilderbuch“. Sein Bemühen, Heimatgeschichte lebendig zu vermitteln, auch in vielen Beiträgen in der Parchimer Zeitung, und für nachfolgende Generationen zu bewahren, wurde bereits am 6. Oktober 2003 auf besondere Weise gewürdigt: An seinem 85. Geburtstag wurde Otto Köhncke gebeten, seinen Namenszug in das Goldene Buch der Stadt Parchim zu setzen. Obwohl Otto Köhncke schon längere Zeit aus gesundheitlichen Gründen kaum noch das Haus verlassen konnte, blieb er tatkräftig, geistig rege und voller Pläne, die er mit Wolfgang Kaelcke in seinem Wohnzimmer voller Bücher und Aufzeichnungen besprach. Außerdem fand sich Otto Köhncke, der technischen Neuerungen aufgeschlossen gegenüber stand, gut auf der weltweiten Datenautobahn im Internet zurecht.

Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, das Erscheinen seiner jüngsten Publikation über die „Parchimer Straßennamen“ zu erleben. Doch auch dieses Werk wird dazu beitragen, dass der mit seiner Geburtsstadt so eng verbundene ehemalige Lehrer unter uns bleiben kann.



Otto Köhncke an seinem Schreibtisch Archiv